

Impuls zum 33. Sonntag im Jahreskreis – 15. November 2026

Von Hans-Otto von Danwitz, Vorsitzender pax christi Aachen

Kinder des Lichts

Lesung
aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Thessalónich (1 Thess 5, 1-6)
Über Zeiten und Stunden, Schwestern und Brüder,
brauche ich euch nicht zu schreiben.
Ihr selbst wisst genau,
dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht.
Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!,
kommt plötzlich Verderben über sie
wie die Wehen über eine schwangere Frau
und es gibt kein Entrinnen.
Ihr aber, Brüder und Schwestern, lebt nicht im Finstern,
sodass euch der Tag nicht wie ein Dieb überraschen kann.
Ihr alle seid Kinder des Lichts
und Kinder des Tages.
Wir gehören nicht der Nacht
und nicht der Finsternis.
Darum wollen wir nicht schlafen wie die anderen,
sondern wach und nüchtern sein.

Wunderbar aufbauende Worte hören wir vom Apostel Paulus, wenn er uns ermutigt, „Kinder des Lichts“ zu sein. Wie viele Kinder sind in den letzten Tagen mit ihren Laternen durch die Straßen gezogen, um genau das zu zeigen, dass wir wie der Hl. Martin Licht in die Welt tragen sollen. Und dieser Auftrag ist hochaktuell, wenn wir den Blick in den Sudan, in den Gazastreifen und an viele andere Orte lenken, wo Not und Elend herrschen. Wie sehr sehnen sich die Hungernden nach einem Licht der Solidarität und der Hilfe! Wie sehr sehnen sich die Menschen in den Kriegsgebieten nach einem Licht des Friedens! Dieser Sonntag ist auch der Volkstrauertag, an dem an vielen Orten der Opfer der Kriege gedacht wird. Und es bleibt nicht beim Gedenken, sondern die Erinnerung wird zur Mahnung, wird zum Bekenntnis: „Wir gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis.“ Wir lassen uns von der Dunkelheit der Gewalt nicht in Beschlag nehmen, sondern nehmen unsere Freiheit wahr, uns als „Kinder des Lichts“ zu positionieren gegen alle Dunkelheit von Hass, Unterdrückung und Gewalt.

Passen würde noch die Litanei
WÜRDE UNANTASTBAR von Stephan Wahl